

# Stadtverschönerungsprogramm der Stadt Köln

## 1. Ziele und Inhalte des Programms

Seit 1983 existiert das Stadtverschönerungsprogramm als nachhaltiges Instrument der kommunalen Arbeitsmarktförderung in der Stadt Köln. Im Rahmen des Projektes wird langzeitarbeitslosen Menschen eine berufliche Perspektive geboten. Durch kommunale Beschäftigungsträger werden fachliche Kompetenzen und handwerkliche Qualifikationen im Bereich unterschiedlicher Gewerke vermittelt. Des Weiteren werden durch das Programm Kontakte zu Arbeitgeber\*innen des allgemeinen Arbeitsmarktes vermittelt und Ausbildungsangebote generiert.

Im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms werden öffentliche Aufträge der Stadt Köln umgesetzt, z.B. in Schulen, Kindergärten und gemeinnützigen Vereinen. Der entscheidende Vorteil des Programms ist die Umsetzung von realen Projekten. Die Qualifizierungsmaßnahmen finden also nicht in einer fiktive Übungsumgebung, sondern auf Baustellen statt. Dadurch werden die Menschen auf reale Arbeitssituationen vorbereitet.

Als zusätzliche Maßnahme hat die Stadt Köln im Jahr 2008 das Programm „Win-Win für Köln“ beschlossen. Neben der Qualifizierung von arbeitslosen Menschen steht hier die Idee im Fokus, denkmalgeschützte Objekte der Stadt Köln zu renovieren und diese wieder an die Kölnerinnen und Kölner zur gemeinschaftlichen Nutzung zurückzugeben.

Im Stadtverschönerungsprogramm werden langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (AGH) eingesetzt. Dies ist eine Maßnahme für Menschen, die dem Arbeitsmarkt schon länger fern sind und häufig multiple Herausforderungen in ihren Biografien mitbringen. Gemäß der Zielsetzung von AGH ist nicht die unmittelbare Wiedereingliederung von Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt die Zielsetzung der Maßnahme, sondern eine Aufrechterhaltung, Verbesserung und Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit von arbeitsmarktfernen Personen. Die AGH ermöglicht eine Partizipation am Arbeitsleben mit dem Ziel der mittel- oder langfristigen Integration auf dem Arbeitsmarkt. Ein passgenauer Integrationsweg steht im Fokus der Maßnahme. Die AGH erfüllen häufig eine Brückenfunktion vom Sozialen Arbeitsmarkt in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Rahmen von AGH erhalten die Teilnehmenden psychosoziale Unterstützung durch Integrationsfachkräfte bei den Trägern. Des Weiteren sind alle Anleiter\*innen bei den Trägern des Stadtverschönerungsprogramm



in der Arbeit mit der Zielgruppe geschult und können auf individuelle Herausforderungen adäquat reagieren. Dadurch kann die Motivation aufrechterhalten werden und Abbrüche der Maßnahme werden reduziert.

Die Arbeit in den einzelnen Arbeitsgelegenheiten erfolgt unter genauer Anleitung und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Aufgaben in ihrem eigenen Tempo zu erledigen und sich dadurch langsam wieder an die Anforderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu gewöhnen. Trotzdem leisten alle Projekte einen sinnvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben und dadurch erfahren die Teilnehmenden Anerkennung und Wertschätzung. Dies ist für die dauerhafte Stabilisierung von hoher Bedeutung. Zielsetzung ist immer eine Wiedereingliederung ins Arbeitsleben.

Zielsetzung der AGH:

- Heranführung an das Arbeitsleben,
- Gewinnung einer durch die Anforderungen des Arbeitsalltages geprägten Tagestruktur,
- Stärkung des Arbeits- und Sozialverhaltens,
- Veränderung beruflicher Perspektiven und/oder,
- Ausgleich individuelle Wettbewerbsnachteile.

Hier leistet das Stadtverschönerungsprogramm einen wichtigen Beitrag bei der Integration langzeitarbeitsloser Kölner und Kölnerinnen. Ein Angebot zur niederschweligen Beschäftigung für den beschriebenen Personenkreis besteht unverändert fort. Die Stadt Köln übernimmt mit dem Programm Verantwortung für die Arbeitsmarktintegration von stark benachteiligten Personengruppen. Besonders im Rahmen des Teilhabechancengesetz nach § 16i SGB II leistet das Stadtverschönerungsprogramm einen wichtigen Beitrag, da AGH hier eine Brücke baut. Damit besteht die Möglichkeit, für bisher langzeitarbeitslose Menschen in Nordrhein-Westfalen eine dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu fördern und ihnen eine Perspektive auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu eröffnen. Viele Teilnehmende aus AGH werden über die Förderung des Teilhabechancengesetz in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung übernommen und nach fünf Jahren bietet sich dadurch die Möglichkeit einer dauerhaften Perspektive auf dem



Arbeitsmarkt. Diese wichtige Aufgabe leistet die Stadt Köln in Kooperation mit diesen 6 Trägern.

## 2. Die Träger der Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme

- **Die eva-gGmbH** wurde 2003 als 100ige Tochter des Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung e.V. gegründet, der seit 1985 erfolgreich im Auftrag der Stadt Köln, der Agentur für Arbeit Köln und des Jobcenter Köln Dienstleistungen für Arbeit suchende Menschen erbringt. Die eva-gGmbH hat die übergeordnete Zielsetzung, (langzeit-)arbeitslose Menschen sowie Menschen mit Fluchterfahrung bei der erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.
- **Die Jugendhilfe Köln e.V.** wurde 1976 auf Wunsch des Jugendamtes der Stadt Köln gegründet, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Sie ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Ihr Ziel ist u. a. die berufliche und die soziale Integration sozial benachteiligter junger Leute, Langzeitarbeitsloser und Menschen mit besonderen Schwierigkeiten im Rahmen von Beauftragungen der Stadt Köln, des Jobcenter Köln und der Agentur für Arbeit. Die Jugendhilfe Köln ist als „Gründungsmitglied“ seit 1983 im Stadtverschönerungs-Programm aktiv.
- **Die IB West gGmbH**, Gesellschaft für Bildung und soziale Dienste mbH, Arbeitsprojekt, gegründet 1986, übernimmt als soziales und arbeitsmarktpolitisches Dienstleistungsunternehmen Aufträge für die Stadt Köln, das Jobcenter Köln, die Agentur für Arbeit und das Land NRW. Das oberste Ziel ist die eigenständige dauerhafte Integration langzeitarbeitsloser Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt.
- **Die Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH** ist ein gemeinnütziges, kommunales Unternehmen, das 1989 gegründet wurde. Zu den Aufgaben des Unternehmens gehören die Organisation und Durchführung ei-



nes Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms für arbeitslose Kölner Einwohner. Am Stadtverschönerungsprogramm nimmt die KGAB mit der Bereitstellung von ausschließlich geförderten Arbeitsverhältnissen teil.

- **Ökobau gGmbH** führt seit 1984 für die Stadt Köln im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms Projekte in verschiedenen Handwerks- und Grünberufen aus. In Zusammenarbeit mit der Stadt Köln, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Köln bietet ÖKOBAU Integrationsmaßnahmen und Arbeitsdienstleistungen an. Mit dem Ziel, Langzeitarbeitslose zu stabilisieren und einen sozialen Abstieg zu verhindern, können Teilnehmenden im Anschluss an eine Arbeitsgelegenheiten Chancen geboten werden, über den zweiten Arbeitsmarkt zurück in die Gesellschaft zu finden. Ökobau ist seit 1989 als gemeinnützige GmbH eingetragen, Gesellschafterin ist der Förderverein Ökobau e.V., beide sind Mitglied der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
- **Zug um Zug Beschäftigung und Qualifizierung gGmbH** ist eine 100%ige Tochter des Vereins Zug um Zug e.V., der seit 1987 im Feld der Beschäftigungsförderung mit dem Ziel der beruflichen und sozialen Integration von arbeitslosen Menschen tätig ist. Zug um Zug arbeitet als Arbeitsmarktdienstleister in vielfältigen Programmen und Maßnahmen der Jobcenter Köln und Leverkusen, der Agentur für Arbeit Köln und Bergisch Gladbach sowie der Stadt Köln.va-gGmbH.

Die Teilnehmenden können in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Metallbau
- Maler/Trockenbau
- Grünpflege/GaLa Bau
- Textilwerkstatt
- Tischlergewerk
- Zimmergewerk

### 3. Zahlen (2016-2021)



Anschlussperspektive	Anzahl
Arbeitsaufnahme	33
16i	62
16e	1
16f	2
Soziale Teilhabe	2
Ausserbetriebliche Ausbildung/Umschulung/Qualifizierung	4

#### 4. Best Practice

Die Textilwerkstatt von Zug um Zug arbeitet seit über 20 Jahren im Stadtverschönerungsprogramm der Stadt Köln. In dieser Zeit konnten in den Schulen, Kindergärten und anderen sozialen Einrichtungen, sehr dringend benötigte Verdunklungs- und Sonnenschutz Gardinen, sowie unterschiedliche Polster und Kissen angefertigt und montiert werden. Ohne das Mitwirken des zweiten Arbeitsmarktes wären diese Arbeiten nicht ausgeführt worden. Die Arbeiten werden durch Teilnehmende aus verschiedenen Maßnahmen unter professioneller Anleitung durchgeführt. Die Teilnehmenden können durch die Arbeiten ihre Leistungsfähigkeit überprüfen und steigern. Zudem fördert die Zusammenarbeit im Team das eigene Selbstwertgefühl. Die Teilnehmenden gehen zur „Arbeit“ und sind dadurch wichtiger Bestandteil eines Arbeitsprozesses. Das wird ihnen auch immer wieder in den Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen und von den Mitarbeitenden der Stadt Köln vermittelt.

Die eva-gGmbH setzt im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms die Parkreinigung und das Baumscheibenprojekt (eva e.V.) um. Das Baumscheibenprojekt ist im gesamten Stadtbezirk Ehrenfeld bekannt. Im Rahmen des Projektes kümmern sich AGH-Teilnehmenden um die Pflege und Bepflanzung der



Bäume in Ehrenfeld, befreien diese von Unrat und kümmern sich um Sommer um die Bewässerung. Neben dem wertvollen Beitrag für das Ökosystem in Ehrenfeld wird dadurch auch das Stadtbild deutlich attraktiver. Die Teilnehmenden erfahren dadurch viel Anerkennung und Dankbarkeit aus der Bevölkerung für diese wichtige Arbeit. Des Weiteren übernehmen Ehrenfelderinnen und Ehrenfelder die Patenschaft für Baumscheiben und der eva e.V. unterstützt dabei. Dadurch nehmen die Teilnehmenden auch wieder am Sozialleben teil und treten in Interaktion. Dies ist ein wichtiger Schritt beim ihrem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Darüber hinaus übernimmt die eva-gGmbH die Parkreinigung. Während der Corona-Pandemie war die Maßnahme zwischenzeitlich ausgesetzt. Viele Bürger\*innen haben sich gemeldet, da die Parks und Spielplätze verschmutzt gewesen sind. Hier hat sich nochmal deutlich gezeigt welchen wertvollen Beitrag die sozialen Träger und die AGH-Teilnehmenden für die Menschen in Köln leisten. Viele der Menschen aus dem Bereich konnten danach erfolgreich in einen Garten-und Landschaftsbaubetrieb vermittelt werden.

Die Mitarbeitenden und Teilnehmenden des Malerbereichs des IB sind insbesondere in Schulen tätig und leisten hier einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung der Schulräume.

Der Gala-Bereich kümmert sich beispielsweise um die Ufereinfassung von Weihern und Kanälen. Hervorzuheben ist die Sanierung, laufende Betreuung und Pflege des „Felsengartens“ im Kölner Festungsring (Fort VI), der ein besonderes Naherholungsgebiet für Kölnerinnen und Kölner darstellt. Die Initiative für die Sanierung kam vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege.

## 5. Zukunft und Perspektive des Programms

Im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms werden jährlich über 100 Projekte umgesetzt. Der vorliegende Bericht zeigt deutlich, dass neben der Integration von langzeitarbeitslosen Menschen auch die gesamte Kölner Stadtgesellschaft von diesem Programm profitiert. Eine echte Win-Win Situation. Das Programm ist daher als Instrument der Arbeitsmarktförderung nicht mehr wegzudenken aus der Stadt Köln und muss auch in Zukunft fortgeführt und ausgebaut werden.

